

Neu-Braunfelsener Zeitung.

Älteste deutsche Zeitung im Staat.

Jahrgang 52.

Neu-Braunfels, Texas, Donnerstag, den 7. Juli 1904.

Nummer 58.

Lokales.

Herr Carlos Bee hielt am Freitag Abend im Courthouse eine Rede. Er wurde von Capt. M. Gamm der Versammlung vorgelesen. Wie alle, die in ein Amt hineinstiegen, ist Herr Bee der festen Überzeugung, daß ein Wechsel der Regierung von Zeit zu Zeit unbedingt notwendig für das allgemeine Wohl sei. Als Beispiel führte er merkwürdiger Weise George Washington an, der auch acht Jahre lang im Amte blieb. Er muß also als sehr vortheilhaft für's Vaterland erachten, daß George Washington sein Amt so früh niedergelegt hat. Dann muß ihm gefallen sein, daß sich unter den verschiedenen wahrnehmlich auch County-Beamte befanden; denn plötzlich er, daß County-Beamte in der Hinsicht als Ausnahme zu betrachten seien, und daß es darunter viele gibt, die man so lange wie möglich im Amte lassen sollte. Nach einer ausführlichen Erörterung der Zollfrage ging es über zu Herrn Bee selbst dreimal mit demselben Thema über, das, wie er sagte, einzig und allein von Slayden bei den Haaren herbeigezogen worden ist. Es sei wahr, er sei in Mexiko geboren, Slayden hat einmal in einer öffentlichen Ansprache gefragt: „Hat ein Mann aus Kentucky nicht ebenso gut das Recht, in den Congress zu gehen, wie einer, der in Mexiko geboren wurde?“ (Das sind Herrn Bee's eigene Worte.) Damit hat Slayden, nach Ansicht des Herrn Bee, alle Fremdgeborenen unendlich beleidigt, und er glaubt nun, daß alle Mexikaner und Deutschen für ihn (Bee) stimmen werden.

Dann sagte Herr Bee viel Schönes in Betreff der Gleichberechtigung von Fremdgeborenen und Eingeborenen, und viel Tristiges und Wahres gegen den Nativismus. Wir sind überzeugt, daß er damit auch der Ueberzeugung des Herrn Slayden Ausdruck verliehen hat.

Dann sagte Herr Bee, daß er als District-Anwalt wohl Fehler gemacht haben mag, daß er aber stets nach bestem Wissen und Gewissen gehandelt habe. Den Schluß der Rede bildeten die üblichen Versprechungen.

Herr Bee macht den Eindruck eines liebenswürdigen und intelligenten jungen Mannes. Er ist ein fleißiger und unterhaltender Redner, aber etwas Unbehagliches ist er in dieser Beziehung nicht. Seine Stimme ist nur mittelmäßig. An Demosthenes erinnert nur der Umstand, daß er bei dem Buchstaben f ein wenig mit der Zunge anstößt—eine Unart, die sich Demosthenes lange, ehe er ein bedeutender Redner wurde, abgewöhnt hatte. Wenn Herr Bee sich selbst lobt, so spricht er ore rotundo. Seine Ansprache ist nicht ganz einwandfrei; „emblazoned“ spricht er „emblazon“ aus, u. „preferment“ „preferment“, mit dem Accent auf der ersten Silbe. Daß man mit solcher Redefertigkeit einen sonderlichen Eindruck in Washington machen könnte, ist eine sehr optimistische Vermutung. Wir bemerken dies nur, weil man so oft liest, wie Herr Bee sei. Daß er übrigens nichts Tristigeres gegen Slayden vorbringen konnte, wird wohl dem Umstande zuzuschreiben sein, daß Herr Slayden ein guter, tüchtiger Congressmann ist, der nicht so leicht durch einen besseren ersetzt werden kann.

Unsere Rathhelfer müssen wir auf nächste Woche vertrösten.

Vergeßt Cure Kopfschmerzmittel nicht am Samstag!

Die Schlußfeier der öffentlichen Schule fand letzten Donnerstag Abend im Opernhause statt. Herbert Wilke hielt die sehr zahlreich besuchten in einer hübschen deutschen

Ansprache herzlich willkommen. Auf die einzelnen Nummern des Programms einzugehen, gestattet uns leider der Raum nicht. Thekla Vabel und Jerome Faust spielten Gungl's „Deimathsklan“, wunderhübsch als Geigenduett. Das Cellospiel von Paul Zahn fand gleichfalls großen Beifall. Das Glasstück war ein Singpiel mit vielen Feen, welche die vier Jahreszeiten repräsentirten; Valera Kehler war die Feenkönigin. Frl. Hulda Koeper hielt die Abschiedsrede, und zum Schluß wurde ein deutsches Lied gesungen.

Die nackte Wahrheit. Wie Krankheiten, welche unreinem Blut oder gestörter Verdauung entspringen, können durch Jern's Alpenkräuter Blutleber schnell und dauernd geheilt werden. Der Blutleber ist jedoch nicht in Apotheken zu haben. Er wird nur durch Spezialagenten oder direkt durch Dr. Peter Fahrney, 112-114 S. Doyle Ave., Chicago, Ill., verkauft.

Inland.

Die Prohibitionisten haben einen Mann Namens Swallow für die Präsidentschaft nominiert. Swallow heißt auf deutsch auch „Schluck“. Sehr ominös!

In St. Louis ist die demokratische National-Convention in Sitzung. Parker wird ohne Zweifel nominiert werden.

Resultat der diesjährigen 4. Juli-Feier, soweit es bis zum Mittwoch Morgen festgelegt werden konnte: 25 Tode, 1384 Verwundete; Verlust an Eigenthum, \$177,800. Aber ohne Qualen geht's eben nicht!

Chef Moore vom Wetterbureau in Washington läßt auf einem Gipfel des Blue Ridge ein Observatorium bauen. Er hofft auf Grund der dort gemachten Beobachtungen dann die Witterung für ein ganzes Jahr voraussagen zu können.

In Milwaukee hat ein Gericht-Commissär einen Inhaltsbefehl erlassen, durch welchen drei Schneidermeister unterlagt wird, Nicht-Union-Arbeiter zu beschäftigen. Die Verfügung bleibt in Kraft, bis eine richterliche Entscheidung erfolgt ist. Auf welche gesetzliche Bestimmungen sich der Inhaltsbefehl stützt, ist nicht recht klar, doch scheint ein contraindicated Uebereinkommen zwischen den Schneidermeistern und der Schneider-Union vorzuliegen.

Seit einiger Zeit dringen in Bezug auf den zu erbauenden Panama-Kanal allerlei Gerüchte an die Öffentlichkeit, die durchaus nicht dazu angehen sind, den Enthusiasmus für das gewaltige Projekt zu erhöhen. Es heißt, man habe sich anfänglich bezüglich der Zeitdauer und der Kosten gewaltigen Täuschungen hingelassen, später aber, als man nach genaueren Vermessungen und Berechnungen der Wahrheit näher kam, da wagte man es nicht mehr, die richtigen Ziffern anzugeben, aus Furcht, das Projekt, das sowieso von vielen Seiten stark angefeindet wurde, könnte im letzten Augenblick noch im Kongreß niedergestimmt werden. Offiziell hatte bekanntlich die erste Kanalkommission in ihren Berichten erklärt, die Erbauung des Panama-Kanals würde etwa 10 Jahre in Anspruch nehmen und nach Zahlung der 10 Millionen Dollars für die Gerechtigkeiten an Panama und der 40 Millionen Dollars an die französische Panama-Gesellschaft würden die weiteren Kosten für die Fertigstellung des Kanals auf \$200,000,000 veranschlagt. Das ist allerdings ein nettes Schimmeln, aber in Anbetracht

des großen Portemonnaies, dessen Umlauf sich erweitert und ferner in Anbetracht des Umstandes, daß sich diese Summe auf 10 Jahre verteilen würde, hielt man die Sache nicht für unerreichbar und gab sich damit zufrieden, denn der fertige Kanal mußte doch später für die Ver. Staaten ungeheure Vortheile politischer, strategischer und mercantiler Natur mit sich bringen. Nun circuliren aber seit einiger Zeit allerlei Gutachten und Berichte von Fachleuten, die das Ding in einem ganz anderen Licht erscheinen lassen. Die Schätzungen über die Zeitdauer des Baues gehen ziemlich weit auseinander, weil die zu überwindenden Schwierigkeiten nicht im Voraus genau berechnet werden können, aber alle Sachverständigen stimmen darin überein, daß der Kanal nicht innerhalb 30 Jahren dem Verkehr übergeben werden kann. Naturgemäß gehen auch die Schätzungen über den Kostenpunkt weit auseinander, und zwar lautet die niedrigste Schätzung auf \$850,000,000, die höchste dagegen auf \$700,000,000.

Aus Washington wird berichtet: Daß es selbst in unserem aufklärten 20. Jahrhundert und unter dem intelligentesten Volke der Welt noch Leute von wahrhaft rührender Einfalt und Naivität gibt, dafür liefert diese Tage der Farmer Alvin Shaw aus Chippewa Falls, Wis., wieder einmal ein drastisches Beispiel. Er ist ein getreuer Anhänger des „Propheten Elias“, und als ihm seine beste Kuh im Stall krank wurde, erkundigte er sich pflichtschuldigst in Zion City, ob man auch eine Kuh durch Gebet gesund machen könnte. Die Antwort lautete natürlich, daß der „Lord“ selbst das niedrige Gebewesen unter seinen besonderen Schutz gestellt habe und daß die Kuh sicher wieder gesund werde, wenn dies des Herrn Wille ist und er andächtig bete. Der Farmer betete drei Tage lang inbrünstig, als aber die Kuh zusehends immer kränker wurde, telegraphirte er den Neltesen in Zion City, sie möchten im Tarnbarnet für die Kuh beten, denn kein Gebet habe nichts geholfen, während das ihrige sicherlich viel wirkungsvoller sei. Mit „Eifer“ machte man sich in Zion City an das Gebet für das Wohlergehen der Kuh, bis am fünften Tage eine weitere Depesche vom Farmer einlief, welche lakonisch lautete: „Stop praying, she is dead“. Die Kuh war also verendet und der Farmer kam zu der Einsicht, daß weiteres Beten nutzlos sei; aber schon am nächsten Tage erhielt er einen salbungsvollen Brief, in welchem etwas von „dem unerforschlichen Rathschlusse Gottes“ geflüstert wurde, und eingeschlossen war eine Kostenrechnung über \$200 für Beten im Tarnbarnet. Der Farmer ist jetzt damit beschäftigt, auszurechnen, wie viel Kühe er wohl für diese \$200 hätte kaufen können.

Ein weißer Hase unter den Hausbesitzern in den Städten scheint Edmond Veal von Alton, Ill., zu sein, denn er hat ein ganzes Hausvergeviert vor „Flat“ Gebäuden errichten lassen, welche er, wie eine große Anspielung bekundet, „Storch-nest“ betitelt. Gleichzeitig hat er in den Zeitungen verkündet, daß diese Wohnungen ausschließlich an verheirathete Leute zu vermieten sind, und zwar sollen diejenigen den Vorzug haben, welche den größten Kinderertrag aufzuweisen haben. Er erklärte, daß er hoffe, durch sein Beispiel die anderen Hausbesitzer zur Raison zu bringen, denn wenn Niemand Kinder haben dürfte, wie könne sich dann eine Stadt vergrößern? Er war allerdings so

vorsichtig gewesen, die Wohnungen so einzurichten, daß die lieben süßen Fräulein nicht viel Schaden anrichten können. Die Treppengeländer sind von Eisen und oben mit Zacken versehen, wodurch das so sehr beliebte Hinuntergleiten am Geländer zur Unmöglichkeit wird, und die Wände in den Korridoren und Treppenhäusern sind in einer Höhe von 6 Fuß mit hübsch marmorirten, aber stahlharten Schieferplatten getäfelt, so daß es der lieben Jugend auch schwer halten dürfte, Löcher in die Mauern zu bohren oder dieselben zu zerbröckeln. Die Fenster und Kamingesimse sind außerordentlich hoch und außerdem mit Marmorplatten versehen; selbstverständlich sind auch alle Thüren höchst dauerhaft hergestellt.

Es gibt eine Ursache, welche zu irgend einer Jahreszeit Unverdaulichkeit veranlaßt und das ist zu rasches Essen. Hütet Euch davon; solltet Ihr an Unverdaulichkeit leiden, so nehmt Dr. August König's Hamburger Tropfen, welche kuriren.

Umland.

Ein Engländer, welcher bereits schriftstellerisch einigermaßen bekannt ist, hat soeben eine erhellende Studie über den Pan-Germanismus oder die alldeutsche Bewegung vollendet. Im Allgemeinen gelangt er zu dem Schluss, daß diese Bewegung ein außerordentlich wichtiges Prinzip darstelle und eine der größten Kräfte des 20. Jahrhunderts bilde. Als politisches Programm, sagt er, habe sie ihre größte Volksmächtigkeit im Jahre 1900 erreicht, als wegen des Burenkrieges eine so wüthende englandfeindliche Stimmung geherricht habe. Seitdem hätten das Wiederaufleben des englischen Ansehens, die industrielle Nothlage in Deutschland und die Neu-Hervortreibung der Monroe-Doktrin durch die Ver. Staaten eine dämpfende Wirkung geübt. Gleichwohl werde die alldeutsche Propaganda mit unvermindertem Nachdruck fortgesetzt. Als Ziel derselben bezeichnet er: den Einfluß von Dänemark, Holland, der deutschen Schweiz, dem flämischen Belgien, Dänemark und überhaupt Skandinavien in die deutsche Staaten-Föderation und außerdem Aufbaumung und Erhaltung von Kolonien in entfernteren Welttheilen. Eine weitere „Gefahr“ bilden nach Ansicht des Engländer die 400,000 deutschen Ansiedler in Brasilien, die in jedem Sinne des Wortes deutsch bleiben. Mehrere hundert Schulen erziehen dort die Jugend und bilden sie in deutschen Gewohnheiten und in der Liebe für Deutschland aus. Die Einwanderung wird durch Kolonisations-Gesellschaften geleitet, hinter denen die Banken und der Einfluß der deutschen Regierung stehen. Diese Gesellschaften besitzen angeblich gewaltige Ländereien in Brasilien, von denen ein großer Theil noch gar nicht vermessen ist. Auch der Gustaf Adolf-Verein, die katholische St. Raphael's-Gesellschaft, das brasilianische Einwanderungsbureau unter Leitung des früheren Generalkonsuls Dr. Köfer und noch viele Verbände zur Organisirung und Leitung der Auswanderung aus Deutschland, sie alle leisten vortreffliche Arbeit in dieser Beziehung. So gelangt denn dieser Engländer, dazu einen tiefen „alldeutschen“ Bopanz, der seine Arme über beinahe sämtliche Welttheile gierig ausstreckt, an die Wand zu malen und den Amerikanern zu prophezeien, daß sie mit ihrer Monroe-Doktrin bald durch die alldeutsche Bewegung arg ins Gedränge gebracht würden! Bei dieser „Studie“ ist es wohl mehr auf die Verheerung der

Amerikaner gegen Deutschland, als auf irgend etwas Anderes abgefehen.

Man schreibt aus London: Der Abgeordnete Major Selig erzählte in einem Vortrag eine kleine Geschichte, die ihm selbst im Burenkrieg passirt ist. Der Major ist ein guter Redner; aber die schlichte Geschichte packte die Hörer mehr, als alles, was er sonst über „Freiheit“ zu sagen wußte. „Ich hatte“, so erzählte er, „Befehl erhalten, mit ein paar Freiwilligen zu verziehen, einen Kommandanten an einem einige zwanzig Meilen entfernten Platz gefangen zu nehmen. Es war ein ziemlich verzweifelter Unternehmungen, aber wir kamen schließlich wohlbehalten hin. Ich sehe den kleinen Platz noch vor mir, das Thal und das Bauernhaus, und höre noch das Klirren der Hufe. Der Buren general war fort, aber wohin? Es war selbst die Frage, ob der General nicht uns fangen werde, statt wir ihn. Wir ritten zu dem Bauernhaus hinunter und fanden dort einen hübschen Bauernjungen. Ich frug ihn, und er antwortete in der ersten Ueberrachung auf Holländisch „Ja“. „Wo ist er hingegangen?“ frug ich weiter, und der Junge wurde argwöhnisch. „Ich weiß es nicht.“ Da beschloß ich, etwas zu thun, was mir hoffentlich vergeben werden wird, da das Leben meiner Leute in Gefahr war. Ich drohte dem Jungen mit dem Tod, falls er nicht sage, wo der General sei. Er blieb bei seiner Weigerung. Ich ließ ihn gegen die Mauer stellen und sagte ihm, ich werde ihn erschießen lassen. Zugleich stürzte ich meinen Leuten zu: „Am Gotteswillen, schießt nicht.“ Der Junge blieb bei seiner Weigerung, aber ich konnte sehen, daß er an meine Drohung glaubte. „Legt an.“ Jedes Gewehr zielte auf den Jungen. „Noch einmal, bevor ich Feuer“ kommandire, welchen Weg ist der General gegangen?“ Ich werde den Ausdruck in dem Gesicht des Jungen nie vergessen, einen Ausdruck, wie ich ihn vorher nur einmal gesehen habe. Er schien verflücht. Etwas beinahe Uebermenschliches glänzte aus seinen Augen. Er warf den Kopf zurück und sagte auf Holländisch: „Ich werde es nicht sagen.“ Nun blieb mir nichts übrig, als ihm die Hand zu schütteln und abzugehen.“

Im Guadaluca-Gebirge in Arizona wüthet ein Waldbrand, der schon viele tausend Acres werthvollen Holzbestand vernichtet hat. Das Feuer breitet sich weiter nach Westen zu aus und bedroht die Gebäude und Anlagen mehrerer Bergwerks-Gesellschaften bei Guadaluca, sowie die großen Anlagen der Bahnenwerks-Gesellschaft von Guadaluca, die in Miles Canyon gelegen sind und die Stadt Combitione mit Wasser versorgen. Eine Menge Bürger sind ausgerückt, um das Feuer zu bekämpfen, allein bis jetzt ist es ihnen nicht gelungen, den Flammen Halt zu gebieten. Man hat deshalb den Commandanten des Forts Guadaluca telegraphisch ersucht, Truppen abzuschicken, damit mit deren Hilfe vielleicht dem Feuer Einhalt getan werden kann.

In Seguin ist seit Samstag die Veruntreuung gegen Frau Schaites und ihre beiden Söhne im Gang, welche angeklagt sind, einen mörderischen Angriff auf den Schuhmacher Schulz verübt zu haben.

Siege verbunden mit Hüftenweh ist schwer zu ertragen. St. Jakob's Del ist ein Mittel welches bis auf den angegriffenen Nerv durchdringt und die Schmerzen prompt und sicher heilt.

Wie Neu-Braunfels vor 28 Jahren den 1. Juli feierte.

Aus der „Texas Post“ vom 4. Juli 1876.

Schon am Nachmittag des 3. Juli begannen die Bürger der Stadt ihre Häuser zu schmücken mit Kränzen, Flaggen, Wappen, Symbolen und Aufschriften. Die Akademie war festlich bekränzt, hoch über dem Giebel wehte die U. S. Fahne, über dem Eingange prangte eine umkränzte Tafel mit den Worten:

„Freie Schulen bilden freie Bürger!“
Am Eingange der San Antonio-Straße waren zwei hohe Flaggenstangen mit der amerikanischen und der deutschen Flagge errichtet. Jedes Haus bis zum Markt zu beiden Seiten derselben, war mit Flaggen und Kränzen geschmückt, am Markte das Hotel geschmackvoll mit Laubgewinden decorirt, neben C. Flöge's eine Ehrenpforte über die Straße erbaut, eine ähnliche weiter unten bei G. Schmidt errichtet. In der Comal Straße gleichfalls bei Nemmers und wiederum eine am östlichen Eingange der Stadt. Die Druckerei der Neu-Braunfels Zeitung zeigte Washington's Bildniß, reich mit Kränzen umgeben. An Dr. Lehdes' Hause prangte ein großes Wappen der Ver. Staaten; an Lindheimer's die Inschrift S. V. L. A. mit den Fasces, und die Wappen von Texas und den Ver. Staaten; in einem bekränzten Vorgehen bei G. Rudorf die Inschrift: „Mit Ehren sei des Tages gedacht, Der Freiheit unserem Land gebracht!“

Die Häuser an der Seguin Straße waren reich bekränzt und besetzt, auch einzelne an der Castell- und Mühlen-Straße, so daß die ganze Stadt in ihrem Schmucke ein festliches Aussehen hatte.

Der Festplatz, etwa eine halbe Meile vom Marktplatz, auf ebener, bewaldeter Höhe, jenseits des Comals gelegen, so daß man von demselben eine freie Aussicht auf blühende Felder des Guadalupe- und Comalthals und einen Theil der Stadt geniesst, war zweckentsprechend hergerichtet und geschmückt. Ein gebieter Tanzboden, 100 bei 80 Fuß, war ringsum mit Bänken versehen, eingefriedigt und mit Laubgewinden umkränzt. Gegen Süden war die Musiktribüne erbaut, gegen Nord-Ost die Rednerbühne in die mächtigen Reste einer Lebensleiche eingefügt; rechts davon war eine geräumige Bühne errichtet. Ringsum unter schattigen Baumgruppen waren Tische und Bänke passend angebracht. In ihrer Nähe die Schänken, Sodawasserstände, Kochstand und Restaurant. Alle waren geschmackvoll verzieren. Der Eine trug folgende Inschrift:

„Willkommen bei Feis Benschhorn! Fröhlich bei Wein und Bier, Wohl als Freie wir Feste feiern mit Becherklang; Frei uns halten vom Temperenzzwang.“

Am Eingange des Platzes war eine hohe, mit Guirlanden und Fahnen geschmückte Ehrenpforte errichtet, so daß das Ganze, mit dem bewaldeten Hügel als Hintergrund, einen höchst angenehmen Eindruck gewährte.

Der Vorabend des Festes wurde dadurch eingeleitet, daß aus der auf Ordre des Kriegsministers geliehenen Kanone auf dem Vereinsberge ein Salut von 13 Schüssen zu Ehren der Original-Staaten abgefeuert wurde.

Denselben Abend hatte Herr Comenius in der Sängerkapelle die Aufführung des Preis-Lustspiels „Die Tochter Belial's“, von Rudolf Kneifel, veranstaltet, die von den zahlreich eingetroffenen Fremden und Einheimischen besucht und mit Beifall aufgenommen wurde.

Der erste Festtag, Dienstag den 4. Juli 1876, weckte in Stadt und Umgegend die Schläfer zur Feier des großen Tages durch Kanonenschüsse, welche von den Herren F. Heidemeier und Laumur in schneller Reihenfolge abgefeuert wurden. Um fünf Uhr erklangen die Klänge der Hörner vom Berge herab, durch ihre Melodien die frohe Feststimmung weckend. Um halb acht zogen die Sänger von Hortontown

mit ihren Nachbarn, alle auf guten Pferden, mit ihrer Fahne und dem Clear Spring Musikchor, auf festlich geschmückten Wagen voraus, in die Stadt ein und wurden vom Komitee mit Musik abgeholt. Von nah und fern, zu Fuß und zu Wagen, kamen die Bewohner der Umgegend mit ihren Familien herbeigeströmt; es füllten sich die breiten Straßen der Stadt mit festlich gekleideten Menschen, so daß die Adjutanten Mühe hatten, den Raum für die Aufstellung des Zuges, dessen Teilnehmer sich bei der Akademie sammelten, freizuhalten.

Um 9 Uhr setzte sich der Festzug in Bewegung. Voran ritt der Festmarschall F. V. Hoffmann mit zwei seiner Adjutanten, die alle gleichmäßig gekleidet, eine blauweisse Schärpe mit Kofette als Abzeichen trugen. Dann kam ein Reiter mit der Ver. Staatenfahne. Hierauf das sechszehn Mann starke städtische Musikchor. Ihm folgten, hoch zu Ross, stattlich, in spanischen Costümen, Christoph Columbus und sein treuer Fernando, dargestellt durch die Herren Valentin Pfeuffer und Bruno Voelcker. Nach ihnen zu Pferde General Washington, F. W. v. Steuben, de La Fayette, Pulaski, De Kalb und Thaddeus Kosciuszko, alle in vollständigem getreuem Costüm, dargestellt durch die Herren Johann Merz, Emil Braun, Georg Knoke, Joseph Faust, Emil Galle und Christoph Pfeuffer. Die Wehlichkeit Washington's mit dessen Bildniß war so auffallend, daß sie allgemein Erstaunen hervorrief.

Darauf marschierte eine Abtheilung der nationalen Miliz mit ihrem Hauptmann, dem alten Krieger, Großvater Gleich, an der Spitze, mit einer Anzahl gefangener, in ihren rothen Uniformen und hohen Blechmützen schmutz ansehender englischer Gardeoldaten; es waren lauter schlanke, junge Leute im Zuge. Ihnen zur Seite der blutjunge Tambour, den Arm in der Binde, die zerbrochene Trommel auf dem Rücken tragend, und hinter ihnen zwei Meger mit der Feldkiche, auf den Schultern den Feldkessel, die Pfanne, Speck und Mehlbeutel schleppend.

Dann folgte, von vier Schimmeln gezogen, ein Wagen, die Independence Hall darstellend, mit der berühmten gewordenen Glocke, deren eiserne Junge einst aller Welt die Freiheit verkündete, als sie 1776 geläutet wurde. Auf dem Wagen saß, als Vorspringender des Kongresses, John Hancock an der Tafel, vor der John Adams, Robert A. Livingstone, Robert Sherman, Thomas Jefferson und Benjamin Franklin standen und als Bericht die Unabhängigkeitserklärung vorlegten. Sie waren durch die Herren E. Grüne jr., John Magale, W. Bafel, Somers Pfeuffer, Oscar Deutsch und Fr. Stewe bildgerecht dargestellt; auch die anderen Kongreßmitglieder, selbst der Führer in der Kleidung jener Zeit.

War dieser Wagen schon trefflich gebaut, so war der zweite, welcher eine Scene aus dem ersten Jahre der Ansiedlung von Neu-Braunfels darstellte, so naturgetreu wiedergegeben, daß sein Anblick Manchem der noch lebenden ersten deutschen Ansiedler der Stadt die Thränen aus dem Herzen in's Auge drängte. Vor einer bebauten Feldpartie, auf der Indianer lagerten, war das Palais des ersten General-Commissärs, zum Schutze deutscher Einwanderer in Texas, des Prinzen Karl zu Solms-Braunfels, eine Strauchhütte, aufgeschlagen, unter Ge. Durchlaucht auf einem Feldtitel sah. Neben ihm standen Herr von Coll und von Brede, alle in ihrer noch in der Erinnerung lebenden charakteristischen Kleidung. Unter einer Baumgruppe stand neben dem altfranzösisch bemalten Koffer, auf dem Frau und Kind saßen, ein alter Emigrant, ganz wie sie in 1845 hier anlangten, gekleidet. Den Wagen eskortirten vier Reiter, Vereinsoldaten darstellend und genau wie diese uniformirt und bewaffnet. Die graue Blouse, die mit schwarzen Sammet besetzt war, die offenen, geschligten Ärmel, der aufgestülpte Federhut schmückten heute vier erwachsene Söhne der Männer, welche früher ähnliche getragen hatten: die Herren Nemmer,

G. Heidemeier, Karl Wegel und Adolph Benner. Der Prinz und seine Beamten wurden durch die Herren A. Groos, V. Simon und Otto Bing dargestellt, die Emigranten durch Herrn Giffow und die beiden Töchter des Herrn A. Lohse. Indianer waren Tiefe, Seele, Reich und Ziegenhals.

Von vier weißen Rossen gezogen, folgte ein Triumphwagen, der terrassenförmig erbaut, ein Piedestal für die Göttin der Freiheit (Anna Nemmer) bildete, welche, die phrygische Mütze auf dem lockigen Haupte, den sich blauen Mantel von den Schultern lang über das weiße Gewand herabwallend, mit einer Hand die Standarte Amerika's hoch emporhielt und die andere segnend über die ringsum ihr zu Füßen sitzenden 38 Staaten ausstreckte. Die Staaten wurden durch ebensoviele blühende junge Mädchen dargestellt, nämlich durch: Emma Heilig, Ida Tolle, Hulda Seele, Hulda Nemmer, Hulda Wegel, Maria Clemens, Clara Lohse, Adele Lohse, Anna Giffow, Antonia Eitel, Anna Rahn, Aga Nemmer, Mathilda Rudorf, Mathilda Schimmelpfening, Emilie Löp, Clara Schmidt, Antonia Nemmer, Emilie Tolle, Selma Heidemeier, Minna Schäfer, Henriette Gehren, Sophia Schünemann, Adele Weber, Ida Pfeuffer, Süh Pfeuffer, Johanna Hampe, Emilie Lister, Mathilda Scholl, Anna Petri, Bertha Greven, Anna Scholl, Ernestine Nickel, Ophelia Seelitz, Anna Ludwig, Augustia Streuer, Emilie Seele, Rosa Heilig, welche alle in Weiß gekleidet und mit Eichenlaub bekränzt, blaue Schärpen mit den Namen je eines Staates trugen. Diese Gruppe bildete ein so prachtvolles reizendes Bild, daß das Auge nicht ermüdete, mit Wohlgefallen darauf zu ruhen. Zur Sicherheit der Kinder wurde der Wagen von mehreren Bürgern begleitet, die sorgsam auf sie achteten. Hinter den Wagen ritten die Adjutanten und schlossen die erste Abtheilung des Zuges.

Die zweite Abtheilung wurde durch das aus neun Mann bestehende Musikchor aus Weimar eröffnet, welches schon am Sonntag hier eingetroffen war. Es waren die Herren: Kose, Brumme, Richter, Green u. A. Dann kam Herr Fr. Voges mit der Ver. Staatenfahne, einer Erinnerung aus der letzten Kriegszeit. Unmittelbar darauf der Vorstand der Akademie: die Herren Mayor J. Voelcker, Clemens und H. Seele und Fahne der Akademie, welcher die Lehrer und Schüler derselben folgten, vereinigt mit denen der Comalstadt und Hortontown. Nun folgte ein vom Turnverein von Neu-Braunfels hergestellter Wagen, dessen Front unter der Inschrift:

GUT HEIL

das lebensgroße Bildniß des Turnvater Jahn trug, eine an einem Felsen sich anschließende Laube bildete, in deren Mitte ein Springbrunnen lebendigen Wassers sprudelte, der von Turnern in verschiedenen Stellungen umgeben war.

Der Turnverein zog unmittelbar mit seinen herrlichen Fahnen dahinter her und ihm schloß sich der Männerchor mit der alten Fahne des ersten Gesangsvereins Germania an, die zum 2ten Male im Festzuge am 4ten Juli, seit 1850, einhergetragen wurde, ein Denkmal alter Zeit, um das sich früher viele Väter der Sänger geschart haben, die jetzt den Verein bilden.

Der nächste schön verzierte Wagen enthielt einen Weibstuhl, auf dem während des Zuges ein Arbeiter der Wollfabrik beständig am Weben war, und so die Thätigkeit dieses Industriezweiges lebendig zur Anschauung brachte, den manche unserer jungen Texaner wohl nie zuvor gesehen hatten.

Ihm folgte ein Wagen, der den mächtigsten Hebel der Bildung, die Presse, trug. Unermüdet wurde von dem Herausgeber der Neu-Braunfels Zeitung, Herrn A. Eiband und dessen Söhnen, das „Lied von 1876“ von Bayard Taylor gedruckt und während des Zuges vertheilt. Die dritte Abtheilung eröffnete ein festlich mit Guirlanden und Flaggen geschmückter Wagen, welcher das Musikcorps aus Clear Spring unter ihrem Direktor Frank

Bernhard fuhr. Mit seiner prachtvollen seidnen Fahne folgte der Hortontowner Gesangsverein Germania, junge und alte Säger, hoch zu Ross. Dieser munteren Sängerschaar schloß sich ein langer Zug berittener Bürger an, denen eine Menge Gefährte jeglicher Art in langer Reihe folgte und den Schluß des imposanten Zuges bildete.

Der Zug bewegte sich durch die Academie, San Antonio, nördliche Seguin, Mühlen- und Comalstraße hinunter, die Seguinstraße herauf zum Marktplatz wo er, photographirt wurde, dann die San Antonio-Str. hinunter, über die Brücke nach dem Festplatz, unter denkläuger Musikcorps. Ueberall waren die beiden Seitenwege gedrängt voller Fußgänger, die Balkone und Verandas mit Zuschauern gefüllt und die Seitenstraßen mit von Menschen gefüllten Wagen.

Als der Zug auf dem Festplatz angekommen, löste er sich auf, um zur Anhörung der von Festpräsident H. Seele gehaltenen Empfangsrede sich um die Rednerbühne aufzustellen.

Am Schluß der Rede wurde von den versammelten Tausenden ein dreifaches „Hoch!“ auf die Republik ausgebracht, das, von Hörnerklängen der drei Musikchöre begleitet, hinauf in die klare Luft und das Comalthal entlang, zur Stadt hinüber scholl, während der Kanonendonner es in den fernern Bergen wiederhallen machte.

Die erwünschte Pause, die dann folgte, gab dreißig Minuten lang den Dürftigen Gelegenheit, sich an den verschiedensten Bier-, Wein- und Sodawasserständen die nothwendig gewordenen Erfrischungen zu verschaffen. Für die Wasserdürftigen wurden vom Komitee beständig frische Ladungen des crystalhellen Comalquellwassers herbeigeschafft. Während der Pause spielten die Musikchöre von Clear Spring, Weimar und Neu-Braunfels abwechselnd. Dann trugen der Neu-Braunfels Männerchor und die Germania von Hortontown gemeinschaftlich folgende Lieder vor: „Das ist der Tag des Herrn“, „Freiheit, die ich meine“, u. A.

Auf ein gegebenes Zeichen — es war 12 Uhr geworden — kündete der Präsident an, daß gerade wie (Schluß auf Seite 3)

Heilt Katarth.

Hyomei ist das wunderbarste Katarthmittel, das je entdeckt worden ist, sagt A. J. Ecklein.
Man veruche nicht, Katarth dadurch zu heilen, daß man Medicin in den Magen schüttet; so kann er nicht geheilt werden. Die einzige Weise, dies alzu verbreitete Leiden zu heilen besteht in einer direkten Behandlung, wodurch die Katarth-Bazillen getödtet werden und ihr Wachstum verhindert wird.
Hyomei ist die einzige bekannte Heilweise, die dies fertig bringt. Es ist das einfachste, angenehmste und einzig absolute Heilmittel für Katarth, das je entdeckt worden ist.
Tausendfache unverlangte Zeugnisse sind eingelaufen von den hervorragendsten Männern und Frauen im Lande, welche durch dies bedeutende Mittel geheilt worden sind. Prediger, Bankiere, Advokaten, sogar bedeutende Aerzte haben starkes Zeugniß für die wunderbare Kraft des Hyomei bei der Heilung von Katarth abgegeben.

Die vollständige Hyomei Ausstattung kostet nur \$1 und umfaßt einen Einatmer, einen Tröppler und genügend Hyomei für mehrere Wochen. In gewöhnlichen Fällen genügt dies zur Heilung; aber bei chronischen und tiefliegenden Katarthfällen mag längere Behandlung nötig sein, und dazu kauft man Hyomei für 50c die Flasche. Es ist nicht allein die beste (man möchte sagen einzige) Weise, Katarth zu heilen, sondern auch die sparsamste.
A. J. Ecklein hat solches Zutrauen zur Heilkraft des Hyomei bei Katarth, daß er eine Zeitlang das Mittel unter persönlicher Garantie verkauft, daß er das Geld zurückgibt, wenn der Käufer sagen kann, das Mittel habe ihm nicht geholfen. 3

Moore's kleine Pillen sind ein garantirtes Heilmittel für alle Formen von Malaria- und Wechselfieber, Sumpffieber, Gallenfieber, Gelbsucht, Blüthstätt, überreichem Athem und Mattigkeit. Sie fähren Rheumatismus und die Mattigkeit, die durch Blutvergiftung, durch Malaria Vergiftung verursacht, entsteht. Kein Chinin, Arsenik, Eisen, keine Säuren. Sie schaden dem Magen und den Zähnen nicht. Vollig geschmacklos. Preis 50 Cts. die Schachtel. Dr. C. C. Moore Co., No. 310 North Main Street, St. Louis, Mo. — A. Tolle.

Hugo, Schmelzer & Co.,

Nachfolger der Hugo & Schmelzer Co.,
Alamo Plaza, San Antonio, Texas.

Importeure, Großhändler in Eßwaaren und Getränken.

Agenten für Koffm, Gersten & Co.'s Saratoga und Reserve Whiskeys, Bernon Whiskeys, Schlig Bier, Bethesda, Manitou und Stafford Mineral Colgate's Octagon Seife, P. & H. Brands Molasses, Stadelbergs Cigaretten, wie Banquet Hall, Fontella Cigaretten, Marguerite Cigaretten, Young King Cigaretten, Numms Champagner.

Bis Travelers

San Antonio Express Want Ads find their way everywhere. If you have anything to sell or trade; if you have a farm to rent or sell; if you have land you wish to dispose of, a want ad in the

SAN ANTONIO EXPRESS

will surely bring you customers.

The price — 15 words 1 time, 15 cents; 4 times, 45 cents; 7 times, 60 cents; 10 times 75 cents. Address

Express Publishing Co.,
San Antonio, Texas

MOBELN

Eine große Auswahl ganz neuer Möbeln, in allen Preisen, für alle Zwecke von Küche bis zum Parlor. Bekannte Marken werden für uns beschaffen.

Reparaturen werden gut, billig und prompt besorgt.

Um geneigten Zuspruch wird gebeten.

A. W. LUDEWIG & SONS

Laudas Mühlen-Depot

Westseite der Plaza, Neu-Braunfels, Tex.

Futter aller Art jederzeit vorrätig

Heu, Korn, Hafer, Kleie, Baumwollsaamenmehl, Kornmehl und Feld-Farmereien

zu den allerbilligsten Preisen in irgendwelcher Quantität.

Prompte und sorgfältige Ausführung aller Aufträge.

Um geneigten Zuspruch wird abtungevoll erlucht.

Drei „Flyers“

fliegen jetzt täglich von Texas zur Weltausstellung nach St. Louis

via die I. & G. N.

Die „wahre St. Louis“ Weltausstellungs-Route für eine Nacht unter

Excursions - Tickets sind jetzt zu haben.

“WORLD'S FAIR EXPRESS”

erreicht St. Louis um 7:15 Uhr morgens.

“WORLD'S FAIR SPECIAL”

erreicht St. Louis um 42 Uhr nachmittags.

“WORLD'S FAIR HIGH FLYER”

erreicht St. Louis um 45 Uhr abends.

Excursions - Tickets sind jetzt zu haben.

Spart Meilen, Minuten und Moneten!

Durchgehende Sleepers und Chair Cars.

Wähere Auskunft erbitten alle Agenten, oder

L. Frick, 2. P. O. u. G. M. “The Texas Road.”

Walsline, Texas.

DeWitt's Little Early Risers DeWitt's Little Early Risers
The famous little pills. For Piles, Burns, Sores

Neu-Braunfelder Zeitung.

New Braunfels, Texas.

Herausgegeben von der Neu-Braunfelder Zeitung Publishing Co.

C. H. Gieseler, Geschäftsführer.

G. J. Dörflinger, Redakteur.

Die „Neu-Braunfelder Zeitung“ erscheint jeden Donnerstag und kostet \$2.50 pro Jahr bei Vorauszahlung. Nach Deutschland \$3.00.

Candidaten-Anzeigen.

Wir sind beauftragt, Herrn Joseph Faust als Kandidaten für die Wiederwahl als Senator des 21. senatorischen Districts von Texas anzugeben.

Wir sind beauftragt, Herrn Carlos Bee von San Antonio als Kandidaten für die demokratische Nomination als Vertreter des 14. Districts von Texas im Congress anzugeben.

Wir sind beauftragt, Herrn Rudolph Richter als Kandidaten für die Wiederwahl als County- und District-Clerk von Comal County anzugeben.

Wir sind beauftragt, Herrn Emil Seeliger als Kandidaten für das Amt des County- und District-Clerks von Comal County anzugeben.

Wir sind beauftragt, Herrn Fred Kauf als Kandidaten für das Amt des County- und District-Clerks von Comal County zur Wahl im November anzugeben.

Wir sind beauftragt, Herrn Alfred A. Korte als Kandidaten für das Amt des County- und District-Clerks von Comal County anzugeben.

Wir sind beauftragt, Herrn Hilmar F. Fischer als Kandidaten für das Amt des County- und District-Clerks von Comal County anzugeben.

Wir sind beauftragt, Herrn Morris B. Hoff als Kandidaten für das Amt des County- und District-Clerks von Comal County anzugeben.

Wir sind beauftragt, Herrn H. A. Rose als Kandidaten für das Amt des Schachmeisters von Comal County anzugeben.

Wir sind beauftragt, Herrn A. C. Goers als Kandidaten für das Amt des Schachmeisters von Comal County anzugeben.

Wir sind beauftragt, Herrn Peter J. Jensen als Kandidaten für das Amt des Schachmeisters von Comal County anzugeben.

Wir sind beauftragt, Herrn Hermann Wittendorf als Kandidaten für die Wiederwahl als Schachmeister von Comal County anzugeben.

Wir sind beauftragt, Herrn W. M. H. Adams als Kandidaten für das Amt des Scheriffs und Steuereintreibers von Comal County anzugeben.

Wir sind beauftragt, Herrn Peter Nowotny als Kandidaten für die Wiederwahl als Sheriff und Steuereintreiber von Comal County anzugeben.

Wir sind beauftragt, Herrn Gustav Reisinger als Kandidaten für die Wiederwahl als Steuer-Assessor von Comal County anzugeben.

Wir sind beauftragt, Herrn Carl Seeding als Kandidaten für das Amt des County-Commissioners vom 4. Precinct von Comal County anzugeben.

Herr F. Klingemann empfiehlt sich den Wählern des 4. Commissioner's Precinct von Comal County zur Wiederwahl als County-Commissioner.

Wir sind beauftragt, Herrn Herbert H. Henne als Kandidaten für das Amt des County-Commissioners vom 4. Precinct von Comal County anzugeben.

Wir sind beauftragt, Herrn Chas. Wieland als Kandidaten für das Amt des Friedensrichters des 3. Precincts von Comal County anzugeben.

Wir sind beauftragt, Herrn Chas. Wieland als Kandidaten für das Amt des Friedensrichters des 3. Precincts von Comal County anzugeben.

Kodol Dyspepsia Cure
Digests what you eat.

Wer sollte unser nächster Congressmann sein?

Liebe Tante!

Die Frage, wer unser nächster Congressmann sein soll, ist augenblicklich sehr wichtig; um so mehr, da das Volk am nächsten Samstag, den 9. d. M. in den demokratischen Primarwahlen endgültig darüber zu entscheiden hat. Bisher fanden die Parteinominationen durch Conventionen statt, in welchen die Wähler im Allgemeinen nichts zu sagen hatten. Dieses Jahr aber kann jeder demokratische Wähler seine Stimme direkt für denjenigen Kandidaten abgeben, den er nominieren möchte.

Herr James V. Slayden, unser jetziger Congressmann, wünscht die demokratische Nomination wieder zu erhalten. Die Herren Carlos Bee und Frederick Opp bewerben sich um dasselbe Amt.

Herr Slayden ist Geschäftsmann. Ehe er in den Congress gewählt wurde, war er Baumwollhändler; viele Jahre lang lautete er Baumwolle in allen Theilen von Texas auf und verhandelte sie nach allen civilisirten Ländern. Die Herren Bee und Opp sind beide Advokaten und praktizieren seit Jahren als solche. Beide sind gute Advokaten und gute Redner. Herr Bee hat in Bexar County das District-Anwaltsamt innegehabt, und Herr Opp ist Consul in Deutschland gewesen. Jeder von den Beiden würde zweifelsohne ein guter Congressmann werden. Für einen Mann, der nicht in einem gelehrten Beruf thätig ist, hat Herr Slayden eine gute Bildung, und er ist ein guter Redner. Da Herr Bee und Herr Opp beide Advokaten sind, sind sie in den Gesetzen des Landes besser bewandert als Herr Slayden, und da sie in ihrem Beruf beständige Übung in öffentlichen Sprechungen haben, sind sie gewandtere Redner als Herr Slayden. Alle drei sind achtbare Männer von gutem Charakter.

Da ich selbst Advokat bin, möchte ich naturgemäß gern Advokaten in solchen Stellungen sehen, besonders, da ihre juristischen Kenntnisse, ihre Geübtheit im öffentlichen Reden und ihre Gewandtheit im Debattieren ihnen im Congress besonders gut zu stehen kommen dürfte. Doch muß man seinen persönlichen Neigungen nicht zu sehr nachgeben, sondern in Betracht ziehen, was unter allen Umständen für unsern District und für unsern Staat das Beste ist. Texas hat sechzehn Vertreter im Bundes-Repräsentantenhaus und zwei im Bundes-Senat, im Ganzen also achtzehn Vertreter unserer Interessen im Congress zu Washington. Diese achtzehn Vertreter sind alle Advokaten, mit Ausnahme des Herrn Slayden. Unsere beiden Senatoren sind Advokaten und prächtige Redner; fünfzehn Congressmänner sind ebenfalls Advokaten, gute Redner und geübte Disputanten. Sie besitzen alle die praktische Erfahrung, die ein guter Advokat sich durch Gerichtspraxis fleißiges Studium und öffentliches Reden aneignen kann; einige davon haben auch das Richteramt bekleidet. Also kann weder Herr Bee noch Herr Opp unserer Delegation im Congress neue Eigenschaften zuführen, die nicht bereits zur Genüge vorhanden sind. Jedes texanische Congressmitglied in Washington weiß alles, was diese Herren wissen, hat dieselben Erfahrungen und manche davon, wie z. B. Senator Joseph W. Bailey, sind gewandter im Disputieren und tüchtigere Redner. Aber keiner von diesen sechzehn Vertretern ist ein erfahrener Geschäftsmann wie Herr Slayden, und wenn unsere achtzehn texanischen Vertreter zusammen kommen, um sich über das Wohl unseres Staates zu beraten, so kann sich ein Mann, wie Herr Slayden, infolge seiner speziellen Kenntnisse und weitreichenden Erfahrungen ganz besonders nützlich machen, und er kann deshalb weder durch Herrn Bee noch durch Herrn Opp ersetzt werden.

Im Interesse seines Baumwollgeschäftes unternahm Herr Slayden mehrere Reisen nach verschiedenen europäischen Ländern, und verkehrte persönlich mit Geschäftsleuten in

den verschiedenen commercieellen Centren. Er beobachtete und studirte die geschäftlichen Verhältnisse. Es ist kein Zweiter im Congress, der über die Geschäftszustände und Handelsverhältnisse fremder Länder so gut Bescheid weiß, wie Herr Slayden. Wenn Advokaten fremde Länder besuchen, so thun sie es zur Erholung, um schöne Landschaften zu sehen und um Pläne von geschichtlichem Interesse zu besuchen, und sie sammeln nicht die Kenntnisse und Erfahrungen, die Herr Slayden sich bei seinen Reisen in's Ausland angeeignet hat. Infolge ihrer mangelnden Übung im öffentlichen Reden bringen es Geschäftsleute in der Politik nur selten weit; die höheren Aemter fallen gewöhnlich Advokaten zu, da ihr Beruf es gewissermaßen mit sich bringt, daß sie in der politischen Welt eine Rolle spielen. Während es gut ist, wenn wir genug Advokaten im Congress und in andern gesetzgebenden Körperschaften haben, so wäre es doch keineswegs gut, wenn wir dort lauter Advokaten hätten. Es hält schwer, einen Geschäftsmann in den Congress zu bringen; und da es Texas gelunget ist, einen Geschäftsmann dorthin zu bringen, der ein guter Congressmann ist, so ist es rathsam, ihn dort zu behalten.

Sollten auch die andern beiden Herren bessere Redner sein als Herr Slayden, so ist das kein Grund, ihn durch einen Andern zu ersetzen, denn wir haben noch siebzehn andere gute Redner dort. In Anbetracht der Zusammenfügung unserer texanischen Delegation oder sogar des gesammten Congresses, brauchen wir einen Geschäftsmann dort hundertmal notwendiger als noch einen Redner.

Die Anschuldigung wird erhoben, daß Herr Slayden im Congress nichts geleistet habe, und er wird aufgefodert, irgend etwas Großes zu nennen, was er vollbracht hat. Diese Anschuldigung ist weder gerecht noch billig. Herr Slayden hat so viel gethan wie andere Congressmänner, die ebenso lang im Amt gewesen sind. Wie die übrigen Congressmitglieder hilft er bei Allem mit, was dort geschieht. Er wohnt den Sitzungen des Congresses mit größerer Regelmäßigkeit bei, als andere Congressmänner, wie aus den registrierten Abstimungen ersichtlich ist. Er nimmt wie er es für recht hält, und seine Urtheilskraft in commercieellen Angelegenheiten, mit denen sich der Congress oft zu befassen hat, übertrifft die gar mancher Mitglieder, welche lange und leidenschaftliche Reden halten.

Die Reden, die Herr Slayden gehalten hat, sind kurz und deutlich; sie zeichnen sich nicht durch rhetorische Verzierungen aus, aber sie sind klar, furchtlos und voll gefunden Menschenverstandes.

Kein Congressmitglied ist pünktlicher im Beantworten von Briefen oder zuvorkommender im Besorgen von Geschäften für seine Constituente als Herr Slayden. Wir haben selten etwas Besonderes für unsern Congressmann zu thun. Die Einrichtung von Landbriefträger-Systemen ist etwas, worin jeder Congressmann seinem District nützlich sein kann. Herr Slayden hat seinem District so viele und so gute Landbriefträger-Routen verschafft, wie andere Congressmänner den ihren. Ich erinnere mich, daß oft, wenn das Post-Departement eine solche Einrichtung verschoben und vernachlässigt hatte, ein Unterzeichner der Petition an Slayden schrieb und daß die Sache dann durch dessen Vermittelung im Post-Departement rasch erledigt wurde. Ich habe selbst für mehrere Leute solche Briefe geschrieben; Herr Slayden nahm sich der Sache stets prompt an, und immer hörte man bald darauf vom Inspektor. Ein armer Kerl Namens Vogel in der Comalstadt, welcher zu einer Pension berechtigt war, hatte seit zehn Jahren vergeblich sich bemüht, dieselbe zu erhalten. Ich schrieb für ihn an Herrn Slayden. Herr Slayden fand bald aus, daß das Pension-Bureau die Pension nicht bewilligen würde. Er brachte daher eine „Private Pension Bill“ vor das Repräsentantenhaus, und es gelang ihm, sie dort zur Annahme zu bring-

en. Er erklärte die Verhältnisse mehreren Senatoren, die „Bill“ wurde auch im Senat angenommen, der Präsident unterzeichnete sie und Vogel bekam seine Pension. Das war in Slayden's ersten Amtstermin. Vogel war nicht einflußreich, aber Slayden that dies, weil er es für recht hielt. Sollte irgend ein Audecer im District solcher Hüffe in einer gerechten Sache bedürfen, so wird ihm Herr Slayden ebenso bereitwillig beistehen, wie Herrn Vogel. Es ist wahr, Vogel starb bald nachdem er seine Pension erhielt, aber Slayden kann da nichts dafür. Wenn ich alles erzählen wollte, was Herr Slayden im Congress und in den Comiteen gethan, so müßte ich viele Seiten beanspruchen; ich will es daher unterlassen. Ich erwähnte die Vogel'sche Angelegenheit, weil Herr Vogel in unserem eigenen County wohnte.

Alles in Allem genommen können wir nichts Besseres thun, als Herrn Slayden wieder in den Congress zurückzuführen.

F. J. Maier.

NOTICE OF FINAL ACCOUNT.

No. 1128.
THE STATE OF TEXAS.

To the Sheriff or any Constable of Comal County, Greeting:

Whereas in the Guardianship of the Estate of Anna Schmalkoke, Non Compos Mentis, the Guardian Eugene Z. Mast has filed in the County Court of Comal County, Texas, his application for leave to resign the Guardianship, and has accompanied the same by an account of final settlement thereof: You are hereby commanded, that by publication of this writ, once a week for three successive weeks in a newspaper regularly published in the County of Comal, you give due notice to all persons interested in the Guardianship to appear at the August Term of this Court, on the 1st Monday in August, A. D. 1904, same being the 1st day of August, A. D. 1904, and contest the said account of the said Guardian, if they see proper to do so, when said account and application will be considered by said Court.

Witness my hand and seal of office, at New Braunfels, Texas, this 5th day of July, A. D. 1904.

R. RICHTER,
Clerk Co. Ct.,
Comal Co., Texas.

Notiz.

Aus Freundschaft unterzeichnete ich als Prinzipal einen Schulchein für Herrn Hermann Floger. Für seinen Eten hatte er den Schulchein bis auf \$200, nebst Zinsen darauf, abbezahlt. Der Besitzer des Schulcheins verlegte mich auf Bezahlung dieses Restbetrags nebst Zinsen und Advokatsgebühren. Ich ließ den Schulgewerter des Verstorbenen benachrichtigen, daß ich die Hälfte des Betrages bezahlen wollte, aber mein Vorschlag wurde abgelehnt. Da das an seine Wittwe zahlbare Versicherungsgeld nicht beschlagnahmt werden konnte, beschloß ich, um fernere Gerichtsverfahren zu sparen, die Schuld, indem ich 216 Dollars und einige Cents bezahlte.

H. Ludwig.

Gemeindeversammlung.

Am 10. Juli, den 2. Sonntag im Monat, findet im Anschluss an den Morgengottesdienst die diesjährige Gemeindeversammlung der Deutsch-Protestantischen Gemeinde zu Neu-Braunfels in der Kirche statt, zu deren Verheiligung alle Mitglieder freundlichst eingeladen sind. Wichtige Dinge liegen zur Besprechung vor.

Das Presbyterium.

Dankagung.

Allen, die uns während der Krankheit, beim Tode und bei der Beerdigung unseres geliebten Sohnes, Bruders und Schwagers Carl F. Penzborn ihre Theilnahme erwiesen haben und uns so hülfreich zur Seite standen, sagen wir hiermit unsern innigsten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Dankagung.

Allen, die uns beim Tode und bei der Beerdigung unserer geliebten Mutter, Großmutter und Urgroßmutter Frau Magdalena Meyer ihre Theilnahme erwiesen haben, sagen wir hiermit unsern innigsten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Comal Steam Laundry

für gute und billige Arbeit.

Ed. Goldenbagen,
Eigentümer.

Großer Räumungsverkauf zu Kostpreis!

Für Juni verkaufen wir folgendes zu Kostpreis, um Raum zu schaffen:

Alle aufgezupften Damen- und Kinderhüte, Blumen, Schleier und Jubelker.

Alle feinen Damenszeuge, Etwirnwäsche, Röcke, Gürtel, Handtuche, Spigen, Sideret u. s. w.

Alle feinen Damen- und Kinder-Slipper, sowie Herrenschuhe.

Alle Herren- und Knaben-Anzüge, sowie Sommer Röcke und Westen.

Alle feinen Herren- und Knabenhemden.

Alle Männer- und Knabenhüte.

Alle Koffer, alle Bettdecken und Blankets.

Alle Glaswaaren.

Alle genannten Waaren während dieses Verkaufes zu Kostpreis.

Achtungsvoll
F. Waldschmidt,
Telephon 65.

B. E. Voelcker,

Händler in
Drogen, Medicinen und Chemikalien.
Das vollständigste Lager von
Patent-Medicinen.
Schulbücher und Schreibmaterialien.
Deutsche und englische Zeitschriften.

Rezepte werden Tag und Nacht von neuesten und besten Präparaten verfertigt.

New Braunfels, Texas.

Ball
in
Bartels' Halle
in Mulverde
am Sonntag, den 10. Juli.
Freundlich ladet ein
Louis Bartels.

Skat-Turnier
in der
Barbarossa Halle
am Sonntag, den 17. Juli.
Anfang 3 Uhr nachmittags.
Abends Ball.
Freundlich ladet ein
Ernst Zipp.

Schulprüfung
im
Mission Valley Schul-
Schulhaus
am Samstag, den 16. Juli.
Abends großer Ball in der Mission Valley Halle. Jedermann ist freundlichst eingeladen.
Der Verein.

Ball
in der
Germania Halle
am Sonntag, den 10. Juli.
Bartels' Band liefert die Musik.
Freundlich ladet ein
Hans Braun.

Ball
in
Seckag's
Opernhaus
am Samstag, den 9. Juli.
Freundlich ladet ein
Seckag & Vabel.

Großes Skat-Turnier
in
Bradens
am Sonntag, den 17. Juli.
Anfang 2 Uhr nachmittags.
Abends großer Ball.
Freundlich ladet ein
Fred Heitmann.

Quittung.
Vom Neu-Braunfelder Gegenseitigen Unterstützungsverein die bei dem Tode meines Gatten Herrn Louis Sadm fällig gewordene Summe von Eintausend Dollars (\$1000.00) erhalten zu haben, bekräftigt dankend
Frau Louise Sadm.
Neu-Braunfels, Texas,
am 6. Juli 1904.

General-Versammlung
Die jährliche General-Versammlung des Neu-Braunfelder Gegenseitigen Unterstützungsvereins findet am Sonntag den 6. August 1904, morgens um 10 Uhr im Court-Haus zu Neu-Braunfels statt. Für den Verein:
F. Haupt,
Schriftführer.

...Anfang...
...10 Uhr...
...in...
...an...
...den...
...am...
...zu...
...auf...
...in...
...zu...
...für...
...von...
...mit...
...unter...
...gegen...
...ohne...
...mit...
...gegen...
...unter...
...ohne...
...mit...
...gegen...
...unter...
...ohne...

Locales.

Ankunft und Abgang der Post: Von Neu Braunfels nach Clear Spring...

über, und dann „werd's wieder anerkenn". Gehet zu den Primarwahlen, Deutsche! Oder wollt Ihr etwa politische Kullen bleiben?

sonst etwas, nicht ganz richtig ist. Es ist gewiß keine Beleidigung oder sonstige strafbare Handlung, wenn jemand, der, wir wollen sagen, „Peter“ heißt, infolge irgend eines Irrthums, an dem die Redaktion möglicher Weise völlig unschuldig ist, in der Zeitung „Paul“ genannt wird.

schöne Musik und den Herren See-tag und Babel für die Benutzung des Opernhauses seinen herzlichsten Dank auszusprechen.

Großes Picnic in Landa's Park nächsten Sonntag, den 10. Juli, gegeben von den A. O. U. W. Logen von San Antonio.

Große Nachfeier des Stat-Turniers, Barbecue's usw. in Clear Spring am Sonntag, den 10. Juli 1904.

Picnic in Landa's Park, gegeben von den „Clubs“ aus San Antonio und Austin, am Donnerstag, den 11. Juli.

Aufruf für Primär-Wahlen.

Als Vorsitzender des Demokratischen Executiv-Comites von Comal County, und den Antritten des Vorsitzenden des 14. Congress-Districts von Texas gemäß, ordne ich hiermit an, daß am Samstag, den 9. Juli 1904, in den vorhergedachten Stimmplätzen in Comal County nach geleglicher Vorchrift Primär-Wahlen abgehalten werden.

Wir haben wieder eine Carload „Ideal“ und „Samson“ Windmühlen ausgeladen, welche wir zu billigen Preisen verkaufen.

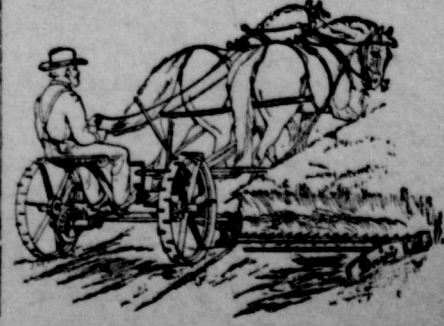


Table with 2 columns: Location (Nach Norden, Nach Süden) and Time (8:12 morgens, 10:05 abends, etc.).

Table with 2 columns: Category (An Hand am 30. Juni, Einnahmen, etc.) and Amount (\$1222.42, 577.02, etc.).

Gebräucht jetzt Schumann's One Star Cerew Worm Pinnet für Würmer am Vieh.

Der Redakteur hat den Campaigne-Donner gegen Slayden aufmerksam mit angehört.

Wir verkaufen Ihnen Mosquito-Netze und Gestelle und machen dieselben in Ihrem Hause an für einen Dollar und fünfundsiebzig Cents.

Tegantisch.

* Seit dem 26. Juni läßt die M. & T. Bahn Züge zwischen Georgetown und Austin laufen.

* In Sequin bestanden am 29. Juni Frau A. J. Schalles und ihr ältester Sohn Richard, welche angeklagt sind einen mörderischen Angriff auf den Schuhmacher C. A. Schulz verübt zu haben, ihr Vorverhör vor Friedensrichter J. A. Reill. Schulz hat sich wieder so weit erhol't, daß er als Zeuge vernommen werden konnte. Er gab an, daß an dem Angriff auch der zweite Sohn der Angeklagten beteiligt war. Derselbe wurde ebenfalls verhaftet. Friedensrichter Reill gestattete den Angeklagten nicht, Caution zu stellen, und dieselben mußten, wenn nicht durch ein Habeas Corpus-Verfahren anders entschieden wird, im Gefängnis die weitere Untersuchung abwarten.

* Bei Shovel Mount wurde Rudolph Giesecke, der älteste Sohn des Herrn Walter Giesecke, von einem Pferde in's Gesicht geschlagen.

Zwanzig Jahre lang Bronchitis.

Schreibt Frau Minerva Smith, Danville, Ill.: 20 Jahre lang litt ich an Bronchitis und nichts half mir, als bis ich Foley's "Honey and Tar", das sichere Heilung bringt, gebrauchte. Zu verkaufen bei H. B. Schumann.

* Marion hat ein Hotel, zwei Tanzhallen, drei Cottongins, vier Kaufläden, fünf Saloons, zwei Schmieden, eine Musikkapelle und einen deutschen Gefangenenverein, der unter Leitung von Herrn Prof. A. Brauner emporklüßt.

* Die Kugel, die dem Sohne des Herrn M. Hoffmann von San Gerónimo vor mehreren Wochen durch zufällige Entladung eines Gewehres in den Leib drang, ist durch operativen Eingriff entfernt worden.

* Vor zehn Jahren waren rund 12,000 Lehrer und Lehrerinnen an den Schulen von Texas angestellt; jetzt sind's ihrer 17,000.

* In Borne traute County-Richter S. Theis Herrn Richard Gier und Frau Emilie Schues von Rendalia.

* In den Counties Bell, Caldwell und Guadalupe wurden über 30,000 Pfund Pariser Grün zur Vertilgung des Bollweibes verbraucht. In den meisten vergifteten Feldern sollen die Ausichten auf eine Ernte bedeutend besser sein, als in den nicht vergifteten.

Von zwei Flaschen geheilt.

„Zwei Jahre war ich nierenleidend gewesen und zwei Flaschen Foley's "Kidney Cure" haben mich dauernd geheilt.“ So schrieb A. H. Davis in Mt. Sterling, Ia. Zu verkaufen bei H. B. Schumann.

* Auf dem Staats-Skat-Turnier in La Grange erhielt Herr Hans Herbst von Neu-Braunfels den „Mauerpreis“.

* Mit dem Namen ihres Galans mit zolllangen Buchstaben tief in das Fleisch ihres rechten Oberarms gebrannt, erschien die Farbige Julia Rogers vor Friedensrichter Matthews in Houston, um Klage gegen ihren Mann zu erheben. Dieser hatte seine Frau in einem Anfall von Eifersucht mit den Füßen an einem Seile in die Höhe gezogen, um ihr dann in dieser hilflosen Lage mit einem glühenden Eisen den Namen des Mannes, auf den seine Frau, wie er annahm, die ihm gehörende Liebe übertragen hatte, in den Arm zu brennen. Nachdem Rogers-Othello sein Nachweh vollendet, ließ er das gezeichnete Weib ruhig hängen und schlug sich seitwärts in die Büsche. Die Polizei hat ihn bis jetzt noch nicht erwischen können.

Ja, lieber Willie, Ne bessere Pille Wie von DeWitt, Die giebt es nit!

DeWitt's Little Early Risers sind klein, leicht zu nehmen, wirken sanft und angenehm, aber doch so sicher, daß Niemand, der sie nimmt, enttäuscht wird. Für schnelle Linderung bei Biliosität, Migraine, träger Leber, Gelbsucht, Schwindel und allen Leiden, die durch Störung der Leberfunktionen verursacht werden, sind Little Early Risers unvergleichlich. Zu haben bei B. C. Voelcker.

* In Flatonia wurde dieser Tage eine auf N. Love's Farm gezogene Baumwollstaude gezeigt, die zweieinhalb Fuß hoch war und achtzig ausgewachsene Kapeln trug.

* Ein über die Mähen verwegener Raub wurde in Houston mitten im belebtesten Stadttheil ausgeführt. An der Ecke von Travis und Preston Str. brachte ein Mann in einem im ersten Stockwerk belegenen Spielraum zwei Dynamitpatronen zur Explosion, und in der darauf folgenden Verwirrung entkam er unbehelligt mit dem vorhandenen Bargeld der Spielbank, ungefähr \$1000 in Gold und Papiergeld. Das Silber ließ der Räuber liegen. Es ist als ein Wunder zu betrachten, daß durch die umherfliegenden, Trümmer keiner der am Spiel Beteiligten ernstlich verletzt wurde.

In den Fußboden wurden durch die Dynamitexplosion zwei große Löcher gerissen. Von dem tollkühnen Spitzbuben fehlt jede Spur.

Herzschwäche

Ist eine Folge von Verdauungschwäche. Ist man ein bißchen zu viel, leidet man an Indigestion, so erweitert sich der Magen, drängt sich gegen das Herz und klemmt es ein. Dann folgen Athemnoth und Herzklopfen und schließlich Herzschwäche. Rodol Dyspepsia Cure verdaut was man isst, nimmt den Druck vom Herzen, bezieht Verdauungsbeschwerden und überflüssige Magenjäure und giebt jedem fortpflanzlichen Organen Kraft und Gesundheit. Zu haben bei B. C. Voelcker.

* B. Kay, ein Neger von Cameron, hat bei seinen Lebzeiten ein Vermögen von \$19,334 erworben, wie sich bei der Testamentvollstreckung herausstellte.

* Von den 12,775 weißen Lehrern und Lehrerinnen im Staate Texas im Schuljahre 1901-1902 hatten 581 Certifikate dritter Klasse, 6266 Certifikate zweiter Klasse, 4737 Certifikate erster Klasse und 1191 permanente Certifikate. Von den 3193 Regierlehrern und Lehrerinnen hatten 395 Certifikate dritten Grades, 2991 Certifikate zweiten Grades, 458 Certifikate ersten Grades und 149 permanente Certifikate.

Wo andere Mittel fehlgeschlagen. Da gebraucht Foley's "Kidney Cure" die da Heilung brachte, wo alles Andere nichts half. Zu verkaufen bei H. B. Schumann.

Grüßes und Weiteres. Tinte ist oft giftiger als Strychnin. Zu hoch hinaus wollen ist oft der Grund, warum mancher nicht in die Höhe kommt. Die Gerechtigkeitsliebe vieler Menschen beschränkt sich bloß auf die Gerechtigkeit, die man ihnen gegenüber üben soll. Wer keine Begeisterung empfindet, kann auch keine wecken.

Am das Publikum. Die einzige Fiebermedicin, die ich jetzt fabrizire, ist Dr. Mendenhall's Chill and Fever Cure, mit Bild und Unterschrift von mir auf der Flasche. J. C. Mendenhall, Evansville, Ind. (Erfinder An C. C. C. "Certain Chill Cure") vobmt die Sorte mit dem Bild darauf.

Endlich hat das japanische Kriegsministerium den Berichterstatter erlaubt, von Tokio nach dem Kriegsausbruch auszureisen. In liberalster Weise hat man ihnen nun gestattet, sich den Aufenhalt auf dem Kriegsschauplatz ganz nach ihrem Belieben zu wählen; nur die Standorte japanischer Truppen und ein Umkreis von drei Meilen um einen jeden solchen Standort sind von dieser Erlaubnis ausgenommen. Das erinnert an das Weiser ohne Klinge, an dem der Griff fehlt.

Die glücklichsten Menschen sind die verdienstlichen Männer — die verdienen ihr Geld im Handumdrehen. Stets zieht sich die Schwäche Ein Mäntelchen an Und nennt ganz unmöglich, Was sie nicht kann.

„Zeit 15 Jahren halte ich beständig Hunt's Cure im Hause, für alle juckenden Hautleiden. Für Eczema, Ringwurm u. dgl. gibt es nichts so gutes. Das Mittel ist mir ein alter, treuer Freund.“ Mrs. Gula Preslad, Greenfield, Tenn. 50c die Büchse.

Alle Sorten Fleisch, selbstfabrizirte Würst, nördliche Därme, bißges frisches Schmalz u. s. w. zu jeder Tageszeit bei Harry Mergels, Regels Store-Gebäude, Seguin-Str. Telephone No. 33.

Mancher Liebeskummer ist nichts weiter als der Mergel über ein verunglücktes Rechenexempel.

Der moderne Mensch sieht zu viel und schaut zu wenig an.

Spare deine Worte, Freund! Dem nur selten weiser Wird der Mensch, zu dem du sprichst.

Aber du — wirst heiser.

Der Erfolg ist der Vater des Ehrgeizes und der Henker der Freundschaft.

Wie geht's? Wie befindet sich Ihre Leber? Wenn sie nicht gut arbeitet, wird Simon's Lebereiniger sie zu recht kriegen, so daß sie Ihnen keinen Trübel mehr verursacht. Nur in Blechbüchsen zu haben. Preis 25c.

Ein Verweis. Zum Kaiser Rudolph kam jemand in der Stadt Launing und sagte: Mächtiger Monarch, ich bitte, schenke mir etwas! Warum soll ich dir etwas schenken? fragt Kaiser. Weil ich dein Verwaandter bin. Woher, mein Lieber? Vom Adam her.

Gut, sagte Rudolph, geh und bring einen großen Sack.

Freudig ging der Bittende und brachte einen Sack, den er schon voll Geldes sah. Allein der Kaiser warf einen Keller hinein und sagte: Nun geh und laß dir von jedem, mit dem du in so naher Blutsverwandtschaft stehst, eben so viel geben und dein Sack wird bald voll sein.

Confusion. Richter: „Sie heißen also Jakob Kopp?“ Zeuge: „Ja-Kopp!“ Richter: „Gut, wie noch?“ Zeuge: „Jakob!“ Richter: „Das haben Sie schon gesagt — ich meine den Familien-Namen!“ Zeuge(ungebärdigt): „Ich sag't es ja — Kopp!“ Richter: „Wenn Sie unartig werden, lasse ich Sie abführen — Sie heißen Jakob und weiter?“ Zeuge: „Kopp!“ Richter: „Nun Gott sei Dank — also Jakob Kopp!“

Alle zufrieden. „Aus Erfahrung kenne ich Ihr „Hunt's Lightning Oil“ als ein großartiges Mittel für Schmerzen und Verdauungen. Ich bin sehr zufrieden damit.“ C. C. Cook, Hallersville, Texas. — 25 u. 50c die Flasche.

Doppelt schlagfertig. Ein hoher Beamter von Adel hat ein Kaufmannstöchter geheiratet. Darüber ärgern sich Viele von der Aristokratie. Bei einem Hoffeste will ein Major die bürgerlich Geborne lächerlich machen und fragt sie, als der König ganz nahe steht: „Meine Gnädige, womit handelte doch Ihr Herr Vater?“ — Kaufmannstöchter: „Mein Vater handelte stets mit Weisheit und Verstand!“ — Der König wendet sich lächelnd: „Und die Tochter sagt das Geschäft mit Weisheit fort!“

Reelles Heirathsgeluch. „Ein junger Mann in einer Stadt mit 200,000 Einwohnern sucht eine Lebensgefährtin mit ebensovieleu Markt.“

Mrs. Winslow's Soothing Syrup, seit über 30 Jahren von Millionen von Müttern den Kindern erfolgreich beim Zahnen gegeben, beruhigt, entfernt das Zahnfleisch, lindert alle Schmerzen, kurtirt Blähungen. Das beste Mittel gegen Durchfall. In allen Welttheilen in Apotheken zu haben. Verlangt nur Mrs. Winslow's Soothing Syrup; nehmt nichts anderes! Kostet 25c.

Notiz. Zu verkaufen 80 Ader gutes Prairie-Land 6 Meilen südlich von Lockhart, wovon 60 in Kultur und 20 in Pasture; alles unter Trakt-Benz.

Zufragen in der Zeitungs-Office.

Dr. J. F. Toberman, Zahnarzt.

Jeden Sonntag in Neu-Braunfels. Gute Arbeit und mäßige Preise. Office in Kenzen's Hotel.

Alle Sorten Fleisch, selbstfabrizirte Würst, nördliche Därme, bißges frisches Schmalz u. s. w. zu jeder Tageszeit bei Harry Mergels, Regels Store-Gebäude, Seguin-Str. Telephone No. 33.

Die Unverbesserlichen. Vereinsdiener (eine Liste vorleugend): „Bitte um den Beitrag für den Verein zur Besserung verwaandter Kinder.“

Madame: „Du mein Gott! Jetzt bezahle ich schon seit 12 Jahren! Haben sie denn diese Kinder immer noch nicht gebessert?“

Wunderbare Standhaftigkeit. Nur ausnahmsweise findet man eine Familie, in welcher keine Zwistigkeiten vorkommen, aber dieselben können verringert werden, indem man Dr. King's New Life Pills an Hand hält. Sie eriparen manches Unangenehme durch ihre großartige Wirkung bei Magen- und Leberleiden. Sie lindern nicht nur, sondern kurtiren. 25c in B. C. Voelckers Apotheke.

Perisitent. Frau Professor (in ihres Gatten Studierzimmer stürzend): Denk mal, Adolf, die Köchin ist die Treppe hinuntergefallen und hat sich das Schlüsselbein zerbrochen!

Professor (zurück): Entlassen, entlassen! Du hast ja schon so oft gesagt, daß sie sofort entlassen wird, wenn sie noch einmal etwas zerbricht!

Trinker-Philosophie. Das Wasser ist zu jeder Zeit Die beste aller Gottesgaben — Mich aber lehr't Weisheit: Man muß nicht stets vom Besten haben.

Ballgespräch. Baron: „Sie können auch schwimmen, gnädiges Fräulein, wo haben Sie das gelernt?“ „Am Wasser.“

Häusliche Zwistigkeiten. zeigt Mancher, der an Schnitt-, Brand- und sonstigen Wunden, Verbrühungen, Quetschungen, steifen Gelenken oder wunden Füßen leidet. Und doch ist's nicht nöthig. Bucklen's Arica-Salbe lindert den Schmerz und beizt die Ursache. Auch die beste Salbe in der Welt für Hämorrhoiden. 25c bei B. C. Voelcker, Apotheker.

Kirchenzettel. Sonntagschule und Gottesdienst 10 Uhr morgens. 10. Juli, Frankfurt. C. H. Hempel, Pastor. Pfarrhaus zu Horentown.

In der Deutsch-Prottestantischen Kirche zu Neu-Braunfels: Jeden Sonntag Morgen Sonntagschule um 10 Uhr. Jeden Sonntag Morgen Gottesdienst um 10 Uhr. Jeden Sonntag Abend Gottesdienst um 10 Uhr.

Deutsche Methodistische Kirche in der Comalstadt: Sonntagschule jeden Sonntag Vormittag um 10 Uhr. C. H. Waltersdorf, Prediger.

Keine Pöffelei. Für Schüttelfrost, Malaria und Biliosität sind Cheatham's Varietätschen sicherlich zu empfehlen. Keine unangenehmen Folgen wie bei Chinin. Sie sind so bequem; man kann sie in der Tasche tragen und ohne Pöffe nehmen. Sie sind ein ideales Mittel. Geo. Westlaef. — 25c die Büchse.

Aus der badi'schen Bodensee-Gegend werden folgende heitere Stückchen der vormärzlichen Justizpflege mitgetheilt: In dieser Gegend bestand in den vierziger Jahren des 19. Jahrhunderts, ehe Justiz und Verwaltung getrennt waren, noch ein Bezirksamt in einem weltfernen Dertchen. Und der da amete, war einer jener Bureaukraten, die mit einer gewissen Gutherzigkeit einen stark ausgeprägten Zug zu patriarchalischer Herrschbegier verbanden, während in der Behandlung bürgerlicher Rechtsstreitigkeiten meist das Interesse an wissenschaftlicher Erledigung eines Falles von dem Bestreben, einen Vergleich zustandezubringen, zurückgedrängt wurde.

Hierzu machte der Geitrenge sich namentlich den Winter, das heißt die zu erzeugende Ofenwärme dienlich, was ihm durch die Geräumigkeit der Amtsstube erleichtert wurde. Denn er sah vorn am Fenster; den nicht friebfertig gesünnten Parteien aber wurden Plätze unmittelbar neben dem Ofen angewiesen unter dem Vorgeben, es müsse einer unverrücklichen Sache halber die Verhandlung unterbrochen werden. Der Amtdiener durfte jezt

an Holz nicht sparen, und nicht selten fühlte dann auch ein freitbarer Bauer seinen starken Sinn von milder Veröhnlichkeit durchstrahlt. Bar nach bestimmter Zeit auf erneute Vorstellungen hin solcher Erfolg nicht zu bemerken, so mußte der Amtdiener ein weiteres angeblich dringliches Aktenbündel hereinbringen und frisch auflegen.

Eines Tages aber nützte auch die Verlängerung der Probezeit nichts; denn der vermeintlich bald mübe geschmorte Kläger erhob sich mit den Worten:

„Ja, Herr Oberamtsmann, bei mir kömte es noch viel Holz kosten, das thut mir nichts; ich bin Heizer auf dem „Leopold“. — Das ist der Name des Dampfboot's, das heute noch als 60jähriger Veteran zu Zeiten den blauen Spiegel des Sees durchkreuzt.“

Damals bestand auch schon die Bestimmung, daß ein Verhafteter binnen 24 Stunden zu vernehmen sei; aber nicht immer nahmen es jene Herren sehr genau mit Einhaltung der Frist. Da geichah es einmal, daß ein eingeleiteter Landstreicher, der schon über die Zeit hinaus unverhört gefesselt hatte, sich erhängte, als er zur Vernehmung vorgeführt werden sollte.



Ein langes Gesicht

macht niemals, wer Tolle's Whisky trinkt und einen guten Tropfen zu schenken mag. Tolle's Whisky schmeckt gut und mäßig. Ist ein unübertroffenes Aroma und absolut rein. Als Frühlingmedicin, für „jenes matte Gesicht“, Verdauungsschwäche, Erkältungen und Grippe ist er unübertroffen.

Hermann Tolle im Galm Saloon.

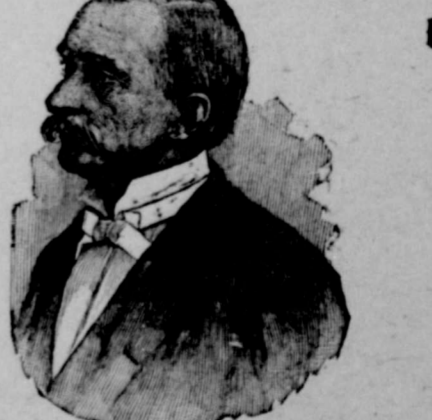
Edle San Antonio und Castell Straße in Gruene's altem Bier. Großer Vorrath und beste Auswahl in feinen Weinen alten Whiskys, Cigarren und Tabaken. Stets kellerfrisches Lagerbier an Zapf.

Joseph Faust, Präsident. W. Clemens, Vice-Präsident. Hermann Clemens, Kassier. Walter Faust, Akt. Kassier.

ERSTE NATIONAL BANK von Neu Braunfels

Kapital \$50,000. Ueberfluß, \$30,000. Allgemeines Bank- und Wechselgeschäft. Wechsel und Postanweisungen an Europa und u. s. w. werden ausgestellt und Einzahlungen prompt beorgt. Agenten für alle größeren Dampferlinien. Agenten für Versicherung gegen Feuer und Tornados. Directoren: Louis Henne, J. D. Gunn, W. Clemens, Joseph Faust Hermann Clemens.

Dr. Mendenhall's CHILL AND FEVER CURE



Kurtirt Schüttelfrost, Fieber, Malaria, Biliosität. Dieses Bild auf jeder Flasche. Man nehme es als stärkendes Mittel und zwar immer anstatt Chinin. Wissenschaftliches Präparat; ist ganz verschieden von anderen Fiebermedicinen. Resultat einer wichtigen Entdeckung, welche jahrelanges geübliches Studiren Forschern repräsentirt. Schmeckt angenehm; eignet sich deshalb besonders für Kinder und schwächliche Personen. Wenn diese Medizin nicht besser als irgend eine andere so gibt Euch B. C. Voelcker, H. B. Schumann, A. Tolle, B. Richter, Neu-Braunfels, oder Reynolds & Daniel, San Antonio das Geld zurück.

Vom „Bohemian John“.

Schönthal, am 1. Juli 1904.
Mit zitternder Hand ergreife ich diesmal die Feder. Aus meiner beabsichtigten Reise ist nämlich nichts geworden. O, daß meine starke böhmische Natur durch ein einziges kleines Fieberchen so herunterkommen würde! Ich bekam es unterwegs auf meiner Reise, aus der nichts geworden ist. Und ein Unglück kommt bekanntlich selten allein. Als mich der Schüttelfrost packte, fuhr ich den kürzesten Weg nach Hause zu — wenn überhaupt von einem Wege die Rede sein kann, denn ich glaube, seit dem Bürgerkriege bin ich der Erde, der darauf gefahren ist. Als ich an einen furchtbar steinigem Berg kam und halb oben war, sah ein Zugstrang, und der John segelte mit seiner Suggy rückwärts den Berg hinunter. Glücklicher Weise stand ein Baum an der einen Seite; da rampte mein Gefährt dagegen. Wäre der Baum nicht gewesen, so läge ich vielleicht heute noch dort unten im Graben; denn in den nächsten paar Jahren wäre wahrscheinlich doch Niemand dorthin gekommen.

Aber unser Herrgott verläßt keinen Böhmen. Ich stieg aus, besah mir den Kummel, und hatte den Schaden schnell wieder ausgebessert. Das war bei ungefähr 100 Grad Hitze; mein Fieber war noch viel heißer. Dazu hatte ich nicht einmal einen Trunk Wasser. Eine schöne Fahrt war's nicht! Ich dachte aber an das alte Masauer Sprichwort: „Ma silt nit maïne, daß ne ahle Frau Kathrinke fimm baache,“ und kam glücklich zu Hause an, wo ich mich sogleich in's Bett legte. Das Fieber bin ich nun glücklich wieder los; hoffentlich kommt's nicht wieder!

Die Cotton bei Bracken ist auch so wie bei Schönthal, aber auf der anderen Seite des Tibolo bei meinem Schwager Adolph Weibacher sah ich Cotton, die voller Volls und Blüten war. Auch hörte ich, daß nach der Salado hin die Cotton ziemlich gut sei; aber das Corn soll dort bei Wetmore ziemlich schlecht sein. Wie ich hörte, soll an der Achmeilen-Creek und nach Marion zu ziemlich gute Cotton sein. Bei mir im Felde sah mein Sohn bis jetzt in 14 Aker Cotton drei Blüten. Wenn nun jede davon Cotton gibt — was soll ich mit alledem Geld dann anfangen? Doch will ich nicht klagen, denn wir haben eine ziemlich gute Cornernte, und Futter gibt es auch gutes, wenn es nicht vertregnet; und wenn der Farmer Corn hat, so braucht er und sein Vieh nicht zu hungern. Und das ist doch die Hauptsache.

Wenn die Farmer jedes Jahr einen Ballen vom Aker machen und eine gute Cornernte noch dazu, und die Baumwolle brächte 17 Cent pro Pfund, dann wollte jeder Farmer werden; sogar der „Bohemian John“ würde das Zeitungsgeschäft an den Nagel hängen. Es ist aber schon dafür gesorgt, daß die Bäume nicht in den Himmel wachsen.

Von dem letzten Regen haben wir in Schönthal wenig abbekommen. Bei Bracken hat es gar nicht geregnet, und bei Leute wollen auch jetzt keinen Regen haben, denn überall ist man am Futtermachen; bleibt es noch eine Woche trocken, so sind die meisten Farmer damit fertig. Auch das Hafer- und Weizenndreschen ist jetzt im Gange. Herr Kunkel droht 22 Bushel Weizen vom Aker. Wie viel Hafer es dieses Jahr vom Aker gibt, konnte ich bis dato nicht ausfinden, denn ich muß noch immer des Fiebers wegen das Haus hüten.

Quittungen konnte ich seit meinem letzten Bericht ausstellen für Frau Margaretha Mergel und die Herren Bernhard Kuhn jr., Carl Lauth, County Richter Marbach, Alfred Stratemann und meinen Nachbar Carl Kreuzler, bei dem ich mir Juuca-Blätter holte zum Futtermachen. Da meinte der Carl: „John, nimm der Tante das Geld mit,“ was ich mir nicht zweimal sagen ließ. Dann besuchte ich Herrn Heinrich Steubing, dem der Storch kürzlich eine kleine Tochter brachte. Jetzt hat er gerade ein Pärchen. Der John gratuliert! Als neuen Abonnenten war ich

Herrn Willie Helmke bei Felma an, denn ganz ohne Zeitungsgelichte geht es einmal nicht.
Zu meinem Bedauern muß ich melden, daß Frau Carl Steubing fr. ziemlich krank war. Jetzt ist sie aber wieder auf der Besserung, und hoffentlich ist sie bald wieder völlig gesund.

Bohemian John.

Correspondenz.

Lochhart, Texas, am 4. Juli 1904.
Liebe Tante!

Da es heute National-Festtag ist und zugleich regnet, will ich Dir mal etwas von hier berichten.
Die Ernte-Aussichten sind soweit ziemlich gut. Das Korn ist gut, und Zuckerrohr ebenfalls. Baumwolle ist sehr schön, blüht und setzt sehr gut an; wenn uns der Wiebel in Ruhe läßt dann wird alles gut werden. Regnen thut's jetzt schon seit letztem Donnerstag fast täglich, und seit Samstag Mittag haben wir die liebe Sonne schon nicht mehr zu Gesicht bekommen. Wenn es so noch etliche Tage dran bleibt, dann wird der Wiebel wohl wieder stark auftreten; bis jetzt ist er noch nicht schlimm gewesen.

Heute sollte der 4. Juli hier in Lochhart festlich begangen werden mit freiem Barbecue und Kaffee, gegeben von den „Woodmen of the World“. Hier giebt es natürlich nicht, daß muß sich jeder denken. Da zieh' ich aber doch ein echt deutsches Hermannsöhne-Fest vor, wie das welches hier am Sonntag, den 26. Juni von der Locharter Hermannsöhne-Loge gegeben —, und in der Locharter Concordia-Halle abgehalten wurde. Wenngleich kein Barbecue gegeben wurde, so war aber um so viel mehr von dem schönen, erquickenden Gerstenkaffee vorhanden. Das schönste von Allem war, daß das Fest in schönster Harmonie und Ordnung verlief, welches hauptsächlich dem Festcomité zu verdanken ist. Gewiß ein jeder Anwesender würde ein solches Fest (ein Liebesfest, wie Herr Schick es mit Recht in seiner Rede nannte,) bald gerne mal wieder mitfeiern.

Am kommenden Samstag, den 9. Juli, wird hier in Caldwell County die Primärwahl abgehalten. Es wird hier auch über die County-Beamten abgestimmt, und hoffentlich werden die Deutschen, die sich hier um Aemter bewerben, erwählt. Das Wetter scheint sich noch gar nicht ändern zu wollen, wahrscheinlich nicht eher, als bis der Wiebel wieder die ganze Baumwollente zerstört hat.

Nun ist es genug, das nächste mal vielleicht etwas mehr.

Mit Gruß,
Dein Neffe N.

Postlagernde Briefe.

Neu-Braunfels, Tex., 2. Juli.
Agiro Florentino
Vaines Chas.
Benken Fred.
Espinoza Agapita
Garcia Genovevo
Garcia Jose
Gomes Viliano
Höfzelder Vidia
Kellner Augusto
Lelha Antehne
Luhano Andres
Lemoj Ricardo
Luis Dubigen
Relapes Agaito
Lopes Genon
Meyer Alex
Moris James
Morels Samuel
Martinez Aurelio
Morris John
Mendez Martin
Moreno Josefa Ruiz de
Vena R. Jr.
Strauar Dora
Sapato Sofienes
Serna Javian
Basques Andres
Wilson Robert

1 Cent muß für jeden dieser Briefe bezahlt werden.

Otto Heilig, P. M.

Die Nachricht in der vorletzten Nummer der Neu-Braunfelser Zeitung, daß Herr Louis Grobe und Frä. Louise Wolter sich die Hand zum Bund für's Leben gereicht, beruhte, wie wir aus einem Briefe aus Marion ersehen, auf Irrthum, und ist dahin zu berichtigen, daß Herr Emil Grobe und Frä. Louise

Wolter ihre Verlobung gefeiert haben.

Herr Adolph Uhr von San Antonio ist zum Mitglied der staatlichen Lehrer-Prüfungsbehörde ernannt worden. Wieder ein Zeichen, daß unier tüchtiger, liberaler Staats-Schulsuperintendent, Herr Arthur Lefevre, das Deutschthum des Staates zu schätzen weiß.

Bei Cost, Gonzales County, hat sich am Samstag Herr August J. Garborth erschossen. Er hinterläßt eine zahlreiche Familie.

Wahl-Anzeigen.

Congress-Wahl.

Die Demokratische Plattform, wie dieselbe am 22. Juni 1904 in San Antonio angenommen wurde, enthält folgenden Wortlaut:

„We denounce the present tariff law known as the ‘Dingley Act’ as an abomination of legislative iniquity, and as a gross and conscienceless abuse of legislative power, for which no sufficient excuse can be offered or apology made.“

Slayden hat für dieses Gesetz gestimmt und hat dadurch das Wohlwollen seiner Partei, und seinen Einfluß unter derselben verloren. Wenn ein Republikanischer Präsident erwählt werden sollte, so hat Slayden weder Einfluß unter den Republikanern noch unter den Demokraten. Wenn ein Demokrat als Präsident erwählt wird, so steht er mit seiner Partei immer schlecht angeschrieben, weil er für die republikanische Dingley Bill und gegen seine Partei und Plattform stimmte. Carlos Bee ist stets consequenter Demokrat gewesen und würde auf alle Fälle den Einfluß und die Mitwirkung seiner Partei in seinen Aemtern haben.

Slayden sagt, man soll ihn wieder erwählen weil er schon lange im Amte ist und weil es lange Zeit nimmt im Congress Einfluß zu gewinnen. Ich sage, dieses hängt ganz und gar von den Fähigkeiten des Repräsentanten selbst ab. Wenn es Slayden acht Jahre genommen hat um Einfluß zu gewinnen, so ist dieser Umstand sehr zu bedauern.

Carlos Bee wird es mit seinen bedeutenden Fähigkeiten, seiner Energie und dem guten Ruf, welchen er in seiner Partei genießt, nicht lange nehmen Einfluß zu gewinnen.

Slayden's Argument wird von allen Beamten benutzt um ihre Wiederwahl zu erzwingen; jedoch wenn man sich nach diesen richten soll, würde man ja nie neue Kräfte in den Congress wählen dürfen.

Es wird für diesen Congress-Distrikt von großem Vortheil sein, den tüchtigen und fähigen Demokraten Carlos Bee in den Congress zu wählen. Ich habe früher für Slayden gestimmt, aber glaube daß es Zeit ist, daß dieser Distrikt durch eine neue Kraft im Congress vertreten werden sollte.

Ein Demokrat.

Herr Bee versucht die Deutschen zu täuschen.

Herr Bee ist Kandidat für Congress; desgleichen Herr Slayden, unser jetziger Repräsentant.

Herr Bee, der seine hoffnungslose politische Lage einseht, versucht nun, durch Anwendung von Methoden zu siegen, die bei den Deutschen von Comal County keinen Anklang finden werden, und keine nimmer von ihnen gutgeheißen werden können.

Er hat Herrn Slayden mißrepräsentirt und ihm Worte in den Mund gelegt, die er niemals geäußert hat.

Es ist nicht wichtig, wo Bee geboren wurde. Es ist nicht wichtig, wo Slayden geboren wurde. Alles was das Volk zu wissen wünscht, ist, ob der Mann, für den sie stimmen, fähig und ehrlich und ein guter Bürger ist. Vor einiger Zeit versuchte Bee, Stimmen und Unterstützung zu gewinnen, indem er den Eindruck hervorrief, als ob er in Texas geboren sei. Er ließ veröffentlichen, daß Slayden in Kentucky geboren sei, und deshalb nicht so sehr zur Unterstützung berechtigt sei wie ein Mann, der in Texas geboren wurde.

Als bewiesen wurde, daß er selbst

kein geborener Texaner sei, versuchte er es hinzustellen, als ob Slayden die Fremdgeborenen beleidigt hätte.

Diese Anschuldigung ist absurd und unwahr. Slayden verteidigte fremdgeborene Bürger gegen Bee's Anspruch auf Unterstützung einzig seines Geburtsplatzes wegen.

Herrn Bee's Bemühungen, bei den Bewohnern von Comal County ein Vorurtheil zu erwecken gegen einen Mann, den sie so gut kennen wie Congressmann Slayden, wird ihm nicht zum Nutzen reichen. Sie sind nicht auf den Kopf gefallen und werden sich durch solch' feichte, kindische und unwahre Behauptungen nicht irreführen lassen.

Es gibt keinen Mann in Comal County, der nicht weiß, daß Slayden die dummen Bemerkungen, die Bee ihm unterzieht, nicht gemacht hat, und unsere Bevölkerung wird die Verleumdung ihrer Intelligenz, die in den lächerlichen Anschuldigungen des Herrn Bee implicirt ist, nicht unbeachtet lassen.

Gegen Slayden ist nichts einzuwenden. Er wird bei den Primärwahlen nominirt werden, und sollte nominirt werden.

Notiz.

Herr Albert W. Bitter hat sich, nachdem er der Bevölkerung von Bexar County drei Jahre lang als County Commissioner in völlig befriedigender Weise gedient hat, entschlossen, sich um das Amt des County Clerks zu bewerben. Er ersucht alle Freunde einer guten Verwaltung und einer rechtlichen Politik achtungsvoll um ihre Unterstützung bei den Primärwahlen am 9. Juli.

An die Wähler von Bexar County.

County Commissioner Chas. Wernette bewirbt sich um das Amt des County Assessors von Bexar County.

Die Art und Weise, wie er die Pflichten seines jetzigen Amtes erfüllt hat, deutet an, wie er sich als Assessor bewähren würde.

Während seiner vierjährigen Amtverwaltung hatte sein Precinct viele Verbesserungen zu verzeichnen.

Es ist zum Theil ihm zu verdanken, daß in Bexar County die feinsten Landtrahnen im Staate gebaut werden.

Herr Wernette würde seine ganze Zeit seinem Amte widmen.

Wir lenken die Aufmerksamkeit unserer Leser in Bexar County speziell auf die Candidatur des Herrn Chas. Wernette, der sich um das Amt des Assessors von Bexar County bewirbt. In Texas geboren und ausgewachsen und seit vielen Jahren in San Antonio wohnhaft, ist er mit der Bevölkerung des County's wohl bekannt und mit den Verhältnissen gründlich vertraut.

Seit vier Jahren dient Herr Wernette seinem County als Commissioner, und die ungewöhnlich vielen dauernden Verbesserungen, die durch seine Bemühungen in seinem Precinct ausgeführt wurden, bezeugen, daß er ein tiefes und reges Interesse an den Angelegenheiten seiner Constituente nimmt.

In der Erfüllung seiner Amtspflichten hat er sich als ehrlich, rechtschaffen und fähig erwiesen, und wenn seine öffentlichen Pflichten und Privatinteressen im geringsten so betrachtete er das öffentliche Wohl stets als allein maßgebend.

Die Candidatur des Herrn Wernette ist selbstverständlich der Entscheidung der demokratischen Primärwahlen unterworfen; und sollte es ihm gelingen, die gewünschte Nomination zu erhalten, so zögern seine Freunde nicht zu sagen, daß er sich nicht nur als der in ihn gesetzten Vertrauens würdig erweisen wird, sondern daß er ein ausnahmeweise fähiger und tüchtiger Beamter sein wird.

Wm. SCHMIDT
Händler in allen Sorten von
Farmgeräthschäften.



Die Walter A. Wood Grassmaschine wird garantirt als die beste im Markt. Kommt und seht dieselbe an ehe ihr wo anders kauft.

Studebaker Farm- und Spring-Wagen, Carriages und Buggies.

Henne Lumber Co.

Das neue Bauholz-Geschäft in Neu Braunfels

Händler in

Bauholz, Thüren, Fenstern und Läden, sowie Baumaterial aller Art.

Wir laden das Publikum ein unsere Auswahl von Long Leaf Pine-Holz zu besichtigen.

Agricultural and Mechanical College of Texas.

Die technische Hochschule von Texas. Unterricht ist frei. Gebäuden, Licht, Heizung, Licht, Wäsche und ärztliche Behandlung \$150 pro Schuljahr. Minimum Alter für Aufnahme, 16. Aspiranten über 18 können, wenn fähig, ohne Prüfung eintreten. Militärische Disciplin.

Abtheilung für Ackerbau.

Vorlesungen, sowie Laboratorium- und experimentelle Arbeit in Ackerbau, Zucht, Viehzucht, Milchwirtschaft, thierärztliche Wissenschaft, landwirtschaftliche Chemie, Pathologie der Pflanzen, und Insektenkunde.

Abtheilung für Ingenieurwesen.

Lehrkurse für mechanische, elektrische, Civil-, Textil- und Sanitäts-Ingenieurkunst, sowie Architektur.

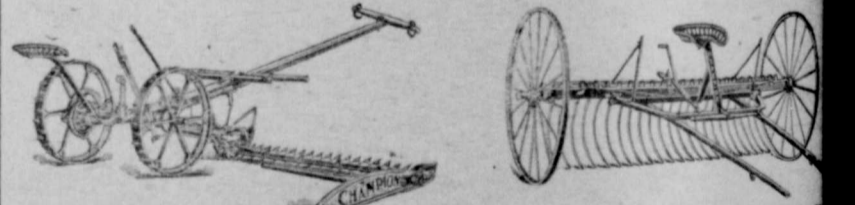
Allgemeine Lehrgegenstände.

Gründlicher Unterricht im Englischen, Geschichte, Volkswirtschaft, Mathematik, Deutsch, Französisch, Spanisch, Physik, Botanik, Chemie und Prüfung von Erzen.

Um Kataloge wende man sich an J. A. Baker, Secretar, College East, David F. Houston, P. O. 3641, Präsident.

CHAMPION

Mähmaschinen und Heu-Rechen



Dieselben sind garantirt für leichte und gute Arbeit und dauerhaft gemacht. Wir halten HAND und SELF DUMP 8, 9 und 10 Fuß.

Seht unsere Auswahl

Buggies und Carriages

ehe ihr kauft. Ihr werdet finden, daß unser Lager das größte und schönste in Neu-Braunfels ist. Wir haben von allem das Beste. Aus dem besten Material und recht gebaut, und auch die Preise sind recht.

COPYRIGHT

N. Holz & Sol